

1745 November 8., Bremgarten

A

SCHREIBEN VOM [LANDSCHREIBER-STATTHALTER DER OBEREN FREIEN AEMTER, PLAZID JOSEF LEONZ] MEYENBERG, AN DEN RITTER UND BENEFIZIATEN [DER ST. KONRADSPFRUENDE, BEAT JAKOB ANTON] ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND GESTELenburg, ZUG

"Lontzi K r e t z von Ruödichon [=Rüdikon] hat mihr diser tagen an den abgekundten [St. Konrads-?]Caplaney brieff per 200 gl. die Erste Zahlung per 100 gl. und 1 Zins per Martini 1745 per 10 gl. Erlegt. Wan nun wegen angestelltem Neuwen brieff auff Joanni Baptiste 1745 dem Hr. Vettern von Martini 1744 bis gemelten Joanni 1745 Marchzahl Zins gebührt *6 gl.*

Hingegen taxa für den Neuwen brieff zu bezahlen ist *4 gl. 30 ss*

So Restirt hieran M.g.H. Vettern zu gueth *1 gl. 15 ss*

Welche zu acquitierung meiner schuldigkeith hierbey anschliessen, mithin mich sambt lieben meinigen zu beharlichen gunsten ... Empfelen wollen ...

P.S. ob zwar lange Zeit nichts mehr vernommen, so zweifle nit es werde in franckhreich alle [dabei dürfte Meyenberg im speziellen an Gardeoberst B e a t F r a n z P l a z i d u s und Gardehptm. B e a t F i d e l Zurlauben gedacht haben] gesund sein und nach wunsch gehen. Gott gäb ob der praetendent [auf England, C h a r l e s III.] möge Soutenirt werden".

Original - AH 72, 251-252 - Blatt 251^V und 252^R leer

1704 September 14., Ulm

A

SCHREIBEN [VOM LIEUTENANT GENERAL BEAT JAKOB ZURLAUBEN] AN DEN ABT VON RHEINAU, [GEROLD II. ZURLAUBEN], RHEINAU

"Jch hab nit gezweiflet ein augenblickh von dem theill das Jhr mich versichert genomen zu haben an Meinen blesuren [die sich der Graf in der Schlacht von Höchstatt zugezogen hatte], durch den brieff den Jhr mir habt die Ehr gethan zu zuschreiben, und ich wolt eüch woll Ehender informiert haben des Zustandts wo ich ietz bin, wan nit die belagerung diser statt [durch Oesterreich] mich absolute Verhindert hätte, und dan das getöss der stuckhen hat vill nachtheil zugetragen an Meinen blesuren, Welche gahr Considerable sein. Jch hab Vier von dem eisen in dem haubt, Von welchen drey gahr gross sein, und ein andere

etwas leichters, drey von dem feür, eine an dem linckhen bein, welche hat gebrochen eines von den zwey beinen in der lenge drey Zwergfinger, ein andere in dem rechten bein welche glückhseliger Weis nichts anders zugetragen als eine Superficie an dem gebein, und welche ietzunder Curiert und nichts anders mehr als eine Mosen. Und eine andere ist auf dem linkhen arm welche zwar nichts anders gemacht als eine Contusion. Und gleich woll das ich hab empfangen die schütz von dem feür, und das mir mein pferdt ist getödt worden in dem ersten angriff, so bin ich dennoch nit aus der schlacht ordnung als in dem andern angriff, wo mein pferdt auch widerumb getödt, und ich überlegen von dem feindt auf der Erden welche ausgemacht haben mich in disen so betrübten standt zu setzen wo ich mich heütiges dags befinde. Jch hab gelebt seidt disem so von gott geschickhten augenblick bis auf den 10. diss laufenden Monaths ohne einigen acidens, welches gewusslich mir eine grosse consolation mochte under wendenden Meinen schmerzzen sechendt auch das Meine Wunden in einem gar guoten standt und welche mir Versprechendt das ich zu endt des zukünfftigen Weinmonats könnte in einem littier nacher franckhreich getragen werden. Also wie es Vermeinte der feldschaer maior von der gendarmerie under welchen händen ich ietz bin. Weilen aber ein Unglückh unvorgesehen eines fiebers welches mich fast nie verlassen seidt dem Zechenden dises Monats macht mich forchten das Meine reis werde müssen diferiert werden.

Nichts desto weniger Mein balbierer und ein doctor aus diser statt Versichern mich das es überall gute hoffnung seye, beschliesslichen da ist der standt oder Situation als ich ietz bin ...

Der H. generall [feldmarschall Johann Karl Freiherr von] Tinggen [=T h ü n g e n] hatt mir die fründtschafft gethon und mir überschickht ein stein denselbigen auf die seiten zu legen von welchen dergleichen steinen Jhr keiserliche Maiestett [L e o p o l d I.] sollen von dem fieber befreit worden sein".

"recue 16. September 1704"

"rescripsi [ad] Ulm 20. September 1704 1. Dno. Generali [Beat Jakob Zurlauben] 2. Abbati [des Augustiner-Chorherrenstiftes] ad Wengen [Augustinus E r a t h]."

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Gerold II. Zurlauben.
AH 72, 255-256a - Blatt 256^V und 256a^F leer